# MAND GERN ALLEN SIER BEN



Martina Hefter, geboren 1965 in Pfronten/Allgäu, lebt und arbeitet als Autorin und Performancekünstlerin in Leipzig. Sie verknüpft in ihren Arbeiten darstellende und textliche Verfahrensweisen und ist Mitglied des Leipziger Performancekollektivs Pik 7. Zuletzt veröffentlichte sie die Gedichtbände Vom Gehen und Stehen. Ein Handbuch, kookbooks 2013, und Ungeheuer. Stücke/Gedichte, kookbooks 2016. Ihre letzten performativen Arbeiten waren Writing Ghosts, eine Performance-Installation im Rahmen von Step-Text" am LCB Berlin (2015), das Tanzstück Wenn ich diesen Fuß hebe beim Festival "Tanz Schrittweise" in Graz (gemeinsam mit Jana Rath, 2016), das einen Teil des Bandes Ungeheuer umsetzte, sowie 2017 mit dem Kollektiv Pik 7 die Performance Stellen Sie sich vor, Sie haben Hühner, wollen aber Rosen. Zudem arbeitete sie als Interpretin für These Associations von Tino Sehgal.

## Martina Hefter Es könnte auch schön werden

Gedichte/Sprechtexte
Reihe Lyrik Band 57 /
ca. 112 Seiten, Broschur mit
Umschlag-Poster, gestaltet
von Andreas Töpfer /
19,90 € [D] / 20,50 € [A] /
978-3-937445-90-8 /
Auslieferung: März 2018



Wie ist das, wenn die lieben Verwandten krank und schwach in mein Leben treten? Was passiert, wenn man allein in einem Pflegeheimzimmer stirbt? Wie und wo will ich selbst sterben? Werde ich überhaupt alt werden? Werde ich wirklich sterben? Und was ist mit dem Teufel, ist er verantwortlich? Worin besteht das Böse, das er angeblich verkörpert?

Ausgehend von einer realen Situation, nämlich der Unterbringung eines schwer kranken Familienmitglieds in einem städtischen Altenpflegeheim in Leipzig, versammelt "Es könnte auch schön werden" unterschiedliche Texte zur Frage, wie man dem Alter beikommt und wie dem Tod. Jeweils auf ihre Weise versuchen sie Annäherungen an die allgegenwärtige Frage, wie man nicht nur als Individuum, sondern auch als Gesellschaft mit Alter und Tod umgeht.

Szenische bzw. auf einem Konzept von Mündlichkeit basierende Texte und Gedichte stehen als einander ergänzende Möglichkeiten sprachlicher Annäherung nebeneinander.

Der titelgebende Text "Es könnte auch schön werden" ist das Script zu einem Tanz-Sprechstück, das in Teilen auch von mir selbst umgesetzt werden wird, während "Brief" als ein poetologischer Kommentar in Versform das Script ergänzt. Das Gedichte-Kapitel "Ich erzähls euch, meinen Freunden" ist das Gegenstück zum Script. "Halbtotengespräche" schließlich ist eine momentan Fragment gebliebene dramatische Dichtung, und in "Materialien" sind Take-outs, Texte aus frühen Fassungen und zusätzliche Arbeiten zum Thema versammelt.

– Martina Hefter

#### Stimmen zu Martina Hefter

"Martina Hefters süperber und hybrider Lyrikband ist ein Raum, ein Bühnenraum, aber er ist auch das Allgäu, mit seinen monströsen Legenden, seinen in Stirnhöhe abgebrochenen Zweigen und übergroßen Pfoten ... Hefters Buch nimmt den sogenannten performativen Turn, der sich im Bereich der Lyrik seit einigen Jahren andeutet, ernst – und sehr unernst zugleich. Es könnte sein, dass ich eine Partitur lese, deren Realisierung noch aussteht, aber vielleicht ist diese Partitur auch schon die ganze Realität. Das ist virtuos, beunruhigend und unendlich komisch."

- Monika Rinck, www.piqd.de, zu "Ungeheuer"

"... eine beglückende [Lektüre], weil das eigene Sprachempfinden, die eigene Wahrnehmung plötzlich auch elastisch werden, geschmeidig und durchlässig. Und großartig ist ... nicht zuletzt, wenn das dichtende Erkunden der Sprache auch mal so lustig sein kann wie das trunkene Stolpern durch eine Sommernacht."

Wiebke Porombka, DLF Büchermarkt,
 zu "Vom Gehen und Stehen. Ein Handbuch"

"Dieser Band beeindruckt durch die Breite des Themenspektrums: verschiedene Formen des Tanzes, ein kleines Handbuch der Apfelkunde, Skispringer. Und er besticht durch die Vielfalt in Sprache und Stimmung: von locker hingeworfenen Alltagsfloskeln, Sprach- und Klangspielereien, Mundart ihrer Heimat ... bis hin zu tiefer Nachdenklichkeit, den Begriffen der Philosophie, den alten, den großen: Tugend, Schönheit, Vergänglichkeit, Tod."

- Tomas Gärtner, Dresdner Neueste Nachrichten, zu "Nach den Diskotheken"

#### Martina Hefter bei kookbooks

**Ungeheuer** Stücke/Gedichte 80 S., 19,90 €, 978-3-937445-77-9

Vom Gehen und Stehen. Ein Handbuch

80 S., 19,90 €, 978-3-937445-55-7

**Nach den Diskotheken** Gedichte 80 S., 19,90 €, 978-3-937445-41-0

# MARTINA HEFTER ES KÖNNTE AUCH SCHÖN WERDEN GEDICHTE/SPRECHTEXTE

Sie spricht nicht mehr, aber ihr Blick schießt herbei, trete ich ins Zimmer.

Wie gehts dir? Was gabs zu Mittag? Am Ende einer Frage geht der Ton hoch, so sind wirs gewohnt.

Der Park hinterm Fenster zeigt die gepflasterten Wege plötzlich alle in ihrer tatsächlichen Länge, mehrfach parallel nebeneinander gelegt oder verschnörkelt in engen Schnecken, so oft rollten wir da entlang, ließen das Kräuterbeet welken, den Kirschbaum sterben, wie oft?

Dass der Fernseher ausgeschaltet ist, färbt das Zimmer, dunkel schon um eins, schwarz um zwei, um drei Krähen auf der Wiese.

Die Pfleger kommen rein, spielen die guten Geister, aber spielen nur, das hier ist die materielle Welt. Sie mittendrin, ich neben ihr entschließe mich zum Heimweg.

Wer wird gewinnen

Wir

Wer wird lachend und leicht über Tod und Elend hinwegsteigen

Wir

Wer wird niemals in Angst und Einsamkeit sterben Wir Wir Wir

Und die Teufel werfen große Schatten Ich liege und atme

schaue erst die Teufel an dreh dann den Kopf zum Publikum und habe eine Miene ein bisschen wie einer der Teufel ich schaue so dass man meinem Blick nicht ausweichen kann und dann sage ich

Niemand will gern allein sterben

Das wiederhole ich drei Mal.

**Textauszug** 

"Panikraum" knüpft an die Aufzeichnungen von "sein gelassen" an, doch dreht es sich nun nicht um ein Sein (des Parmenides), sondern um Nicht-Sein und die Angst vor ihm – ein ungeheures Unterfangen in der Form einer konzentrierten Meditation. Dabei geht uns doch nichts *mehr* an als dieses Nichts.

Doch bevor der letzte, still tosende Raum erreicht wird, geht ein Ich auf Reisen, durchmisst die äußere Peripherie der "Ansichten", in die Geschichte und Atmosphären eingeschrieben sind: "Mein Russland", sieben Städte, die auf ihre unsichtbaren Schichten hin gelesen werden. Dabei wird in Uljanowsk ein Lenin zum "Igel im Nebel" (der sowjetische Zeichentrickklassiker), in den Werkhallen von Tscheljabinsk arbeiten die Jungdichter, in Kaliningrad findet sich das Gehirn Kants voller Maden.

Dann werden die Texte beklemmender und suchen camouflagehaft Anleihen bei "Jack The Ripper", um die "abtötende" Ignoranz von Leidenschaft, die in ihrem Begehren über die Andere hinausschießt, aufzudecken. Binäre Codierung und rationaler Entschlüsselungszwang offenbaren ihren skrupellosen Herrschaftsanspruch. Dabei ginge es um ein ahnendes, redliches Sprechen von Angesicht zu Angesicht.

Erkundungen von den "Ansichten" über das "Angesicht" hin zur Angst: so schnüren die Wege allmählich enger und führen in den "Panikraum", den innersten Kreis. Hier ist das Ich – der Autor? das lyrische? – ganz allein mit sich. Und so schwer ist darüber sprechen, dass der Rückgriff auf Banales unvermeidlich scheint: Das ist doch nicht zu fassen! Wovor Menschen immerzu flüchten, zeigt sich da in seiner Monstrosität.

- Hendrik Jackson

#### Stimmen zu Hendrik Jackson

"Ein Mensch, eine Freundin, Geliebte, ist durch eigene Hand gegangen, der Notierende versucht zu begreifen, das fremde, das eigene Sein, das Verschwinden, das Nicht-Sein, sucht nach Anfängen, Gründen, Versäumtem, Trost. Die Aufzeichnungen sind wie wegloses Gehen, oft kreis- oder spiralförmig, dann wieder Schritt vor Schritt geradeaus auf hohem Grat. Wenn man sich ihm anvertraut, nachgeht in der behutsam, aber beherzt gesetzten Spur, kommt man in lichte Höhen und atmet eine wunderbar klare, kalte, süße Luft."

- Bettina Hartz, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, zu "sein gelassen" "Meditationen, die sich in Gedankensplitter auflösen, Aphorismen, die sich verästeln im Reagieren und Eindrückesammeln vom Tod; das Sichverlieren im Offenen, im Hin- und Herspringen, in Rastlosigkeit, im Scheitern schon neuen Anlauf nehmend ... Ein Bekenntnis zum Trost, zur Trostsprache, zum Trostbuch."

- Erec Schumacher, www.signaturen-magazin.de, zu "sein gelassen"

#### "Ein Solitär unter den Dichtern der jüngeren Generation"

- Michael Braun, Sprache im technischen Zeitalter

#### Hendrik Jackson bei kookbooks

**sein gelassen** Aufzeichnungen 160 S., 19,90€, 978-3-937445-74-8

**Im Licht der Prophezeiungen** Gedichte 80 S., 19,90€, 978-3-937445-52-6

Im Innern der zerbrechenden Schale Poetik und Pastichen 144 S., 17,90€, 978-3-937445-24-3

**Dunkelströme** Gedichte 80 S., 14,40€, 978-3-937445-18-2

#### Hendrik Jackson.

geboren 1971, lebt als freier Autor, Übersetzer und Herausgeber (www.lyrikkritik.de) in Berlin. Er veröffentlichte die Bände brausende Bulgen 95 Thesen über die Flußwasser in der menschlichen Seele, edition per procura 2004, Einflüsterungen von seitlich, Morpheo Verlag 2001, Dunkelströme. Gedichte, kookbooks 2006. Im Innern der zerbrechenden Schale. Poetik und Pastichen, kookbooks 2007, HELM AUS PHLOX. Fine kollektive Poetologie (gemeinsam mit Ann Cotten, Daniel Falb, Steffen Popp und Monika Rinck), Merve 2011, Im Licht der Prophezeiungen. Gedichte, kookbooks 2012. und zuletzt sein gelassen. Aufzeichnungen, kookbooks 2016, sowie als Übersetzer unter anderem Marina Zwetaiewas Poem vom Ende/Neujahrsbrief, edition per procura 2003, Alexej Parschtschikows Erdöl. Gedichte, kookbooks 2011, und Wiktor Iwanivs The autmonic stories. hochroth 2015. Hendrik Jackson wurde unter anderem mit dem GWK-Förderpreis 2004, dem Hans-Erich-Nossack-Förderpreis 2006 und dem Friedrich-Hölderlin-Förderpreis 2008 ausgezeichnet.

Hendrik Jackson

Panikraum Gedichte

Reihe Lyrik Band 58
ca. 96 Seiten, Broschur mit

Umschlag-Poster, gestaltet
von Andreas Töpfer /
19,90 € [D] / 20,50 € [A] /
978-3-937445-91-5 /

Auslieferung: März 2018



### HENDRIK JACKSON PANIKRAUM GEDICHTE

#### **Textauszug**

#### Uljanowsk als Igel

wer Lenin sah, muss auch Lichtung sagen. wer Uljanowsk sagt, wird zum Bahnhof gehen. wer den Igel sucht, soll den Übersetzer befragen. wer dem Wegweiser folgt, will sich im Kreise drehen.

alles kehrt wieder. nur das Ninel nicht – rückwärts durchs Leben: Nebel, schlechte Sicht.

beflissene Finger fliegen auf: Vogelzüge ineinander verschränkt. und auseinandergefaltet. die Stadt der Hände. Hände, die trügen Zeichen des Tags, die ihn in nuce enthielten.

wie der Igel ein Schlosserutensil oder Futterale – wie die imaginierte Baker Street einen Lestrade

wir ergänzen Tristesse um die Zeile: verweile Dunst, du bist so schön diffus. lila Leggins tanzen für Kavaliere Mädchen singen den Metallkombinatsblues.

solange die Menschen im Leben verschwinden – siehst du den Nebel wie Lenin von innen

ich wollte unfertig bleiben, in der vagen Levitation und allein gehn im eigenen Gang über schlafloser Landschaft. wollte den Morgen sehen jedesmal voll Vergessen, wie neu, mich erregt wundern über das fremde Geschlecht und nackt stehen, entblößt wie zur Zierde und für unmöglich gehalten und bewundern die eigene Stärke in vollkommener Anwesenheit. wollte keinen Bogen beschreiben im Leben, zu nichts zurückkehren, sondern stets anfangen. kein Seufzen, kein Kalendarium. auch der Hamster im Käfig läuft sein Rad wund, zeichnet Nüsse in den Span, wirbelt sich ein.

ine Ahlbrand-Dornseif

Katharina Hacker, geboren 1967 in Frankfurt/M., lebt in Berlin. Sie schreibt erzählende und essayistische Prosa, übersetzt aus dem Hebräischen und wurde u.a mit dem Deutschen Buchpreis 2006 sowie 2010 mit dem Stefan-Andres- und dem Düsseldorfer Literaturpreis ausgezeichnet. Bücher (Auswahl): Der Bademeister (2000), Eine Art Liebe (2003), Die Habenichtse (2006), Überlandleitung. Prosagedichte (2007), Alix, Anton und die anderen (2009). Die Erdbeeren von Antons Mutter (2010), Eine Dorfgeschichte (2011), Skip (2015)

Hendrik Jackson  $\rightarrow$  S. 5. Georg Leß, geboren 1981 in Arnsberg, lebt in Berlin. Er veröffentlicht Lyrik, Erzählungen und Essays in Literaturzeitschriften und Anthologien, u.a. Edit, Lichtungen, randnummer, Sprache im technischen Zeitalter, Jahrbuch der Lyrik, Westfalen, sonst nichts?. 2013 erhielt er ein Arbeitsstipendium des Berliner Senats, 2014 den GWK-Förderpreis Literatur. 2016 den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen. Buch: Schlachtgewicht, parasitenpresse 2014. Hendrik Rost, geboren 1969 in Burgsteinfurt, lebt in Hamburg. Der Lyriker wurde mit zahlreichen Preisen

ausgezeichnet, u.a. mit dem

**GWK-Förderpreis Literatur** und dem Dresdner Lyrikpreis (2003). Bücher: Im Atemweg des Passagiers (2006), Der Pilot in der Libelle (2010), Das Liebesleben der Stimmen (2016), Licht für andere Augen (2013). Charlotte Warsen, geboren 1984 in Recklinghausen, lebt in Berlin. Sie ist bildende Künstlerin und Lyrikerin und promoviert in Philosophie zur Politik des Malens. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin ist sie im Forschungsprojekt Kulturtechnik Malen an der Düsseldorfer Kunstakademie tätig. Sie veröffentlichte Gedichte in Zeitschriften und Anthologien, z.B. BELLA Triste, Randnummer, STILL, Westfalen, sonst nichts?. Buch: vom speerwurf zu pferde (2014)

Jan Skudlarek, geboren 1986 in Hamm, lebt in Berlin. Der promovierte Philosoph, Lyriker und Redakteur bei STILL -Magazin für junge Literatur und Fotografie, erhielt zahlreiche Preise, u.a. den **GWK-Förderpreis Literatur** 2008, ein Stipendium des Berliner Senats 2015 sowie den Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis 2017. Bücher: erloschene finger (2010), elektrosmog (2013), Du hast Lippen wie Mozart (2016), Der Aufstieg des Mittelfingers. Warum die Beleidigung heute zum guten Ton gehört (2017).

Sibyllen und Propheten sagten zur Gegenwart wahr und Zukünftiges voraus. Sie nahmen kritisch Bestand auf, mahnten und warnten vor dem, was käme. Dazu wussten sie sich von ihrem Gott berufen. Sie waren auserwählt, charismatisch, göttlich inspirierte Seher\*innen. Waren die Sibyllen ob sie wirklich existierten oder nur literarisch-mythische Figuren sind, ist ungewiss - der griechisch-römischen Antike von Apollon erfüllt, so sprachen sie Orakel in archaischer Ekstase. Die christlichen Sibyllen waren weniger wild, doch wie die Sprüche der heidnischen so sind auch ihre Heilsankündigungen und Unheilsprognosen Dichtung. Die Texte sind überliefert in Literatur und Philosophie und auf Bildern. Auch auf den Bilderzyklen "Sibyllen und heidnische Propheten", die Ludger tom Ring d. Ä. (1496-1547) und sein Sohn Herman (1521-1597) im 16. Jahrhundert für den Paulus-Dom in Münster malten, erscheinen die überlieferten Texte. Die Anthologie "Sibyllen & Propheten. Triggerpunkte tom Ring" versammelt neue literarische Originalbeiträge zu diesen beiden Zyklen sowie früher entstandene Gedichte von Thomas Kling. Auf Einladung der GWK - Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit aus Anlass ihres 60. Geburtstags 2017 wurden die Bilder Auslöser einer neuen literarischen Auseinandersetzung mit ihnen.

Nachfahren und Erben der Sibyllen und Propheten heute sind die Dichter\*innen - vielleicht alle, vielleicht manche? - ebenso wie jene Intellektuellen, die um der Zukunft willen ihre Stimme öffentlich gegen die Exzesse der Gegenwart erheben, zuletzt Katharina Hacker, Hendrik Jackson, Georg Leß, Hendrik Rost, Jan Skudlarek und Charlotte Warsen.

> Susanne Schulte, Daniela Seel (Hg.) Sibyllen & Propheten Triggerpunkte tom Ring Reihe Lyrik Band 59 / ca. 144 Seiten, mit farbigen Bildtafeln, gestaltet von Andreas Töpfer / 19,90 € [D] / 20,50 € [A] / 978-3-937445-92-2 / Auslieferung: Februar 2017



# SUSANNE SCHULTE, DANIELA SEEL (HG.) SIBYLLEN & PROPHETEN TRIGGERPUNKTE TOM RING

Mit den Wörtern baut man sich ein Floß, um den Acheron zu überqueren, doch fährt es niemals zurück und trägt niemanden – mit knapper Not entkommen wir vielleicht selber, für den Moment:

Wir lassen alle zurück, wir lassen alles zurück. Es gibt aber einen Bund. Spatium. Der Ort der Zeit: die Seele. Die Seele, die die Sprache ist. Durch sie geben wir Raum den Verstorbenen.

Wir kämpfen nicht gegen den Tod (wir wissen, dass das vergeblich ist), wir kämpfen, um nicht gegen den Tod kämpfen müssen.

Dass die verstreichende Zeit als Tod das Leben nimmt: das eine. Das andere, was sie einem an Lebendigkeit entreißen will. Denkmöglichkeiten. Gedichte.

Wir trotzen ihr das Leben wieder ab. Die Vergangenheit ist die Gegenwart der Vergangenheit.

Chiffre. Diese verdünnte Stummheit, die wir zu sprechen zwingen.

Hier, sagt sie, die Hellespontica.

Hier ist die Grenze. Dies Gesicht ist die Grenze.

Nein, sage ich.

Wie ein Farbauftrag die Wörter. Noch eines. Diese Gleichzeitigkeit des Bildes, das Vergangenheit ist, während in endloser Reihe die Wörter daran vorbeiziehen sollen.

#### Da steht

Kling, er winkt.

Es war, ohne Kahn und Fluss, eine lange Reise. Sie, die Hellespontica, hat sich zur Seite gewendet, beobachtet das letzte Sonnenlicht auf dem Haus hinter ihr. Glücklich jener Gott, der vom hohen Holze herabhängt.

Glücklich jener Dichter, der an den Ufern des Rheins sich übergeben.

Nein.

Glücklich. Chiffre.

#### Erster Käfig

**Textauszug** 

landen zu dritt am Fuß einer Kreuzigung Kreuzung, sie kreist im Entree, vernäht Fernweh büschelweise schwindend heilt es

was bringst du uns nah? / hungrig werden Schnauze unbehaart, kurz Glanz, hungrig gewesen sein nichts Fremdes wird kommen, rötliche Erde, mehr Hunger und mehr

ihr Herz vor Glasperlen schwer, Anrufung, Bestechung, endlich Verhör

was hast du gesehn? / Kiefer, die im Schlafe kaun, kein Wiederauferstehn / dein Blick verrät deine Augen / mein was tut was? / dein Blick

verrät dein Gesicht / wie das? / lässt es starrsinnig zurück

die Schreibtischlampe brennt, Herd offen, alle Türen, wir können sie

nicht aus dem Käfig lassen, unterm Kleingeld auf Einbrecher

abtrünnige Tüpfel am Holzauge / weshalb flankiert ihr mich

arrangiert Splitter, ganze Staffelei, an die sie jede Weitsicht

zwei weitere Einbrecher schlug sie zu Schemeln Fuß hoch, sofort unscharf, anders der Molar, der ganze Kieferapparat, der Höhendrang des Sagittalkamms

drei Einbrecher an Kindes statt ließ sie verfetten Pietà mit Saturnkopf, wo soll man hocken? aufgesprengte Brust, Wohnraumgewinn, Perlenverlust wir müssen fort, unsere Formen retten



#### Stimmen zu Mette Moestrup

"Mette Moestrups erster auf Deutsch übertragener Gedichtband 'Stirb, Lüge, stirb' ist ein krachender Bang. Aggressiv, drückend und sehr deutlich. Ein Abgesang auf das Schöne, das Gedichtpathos, ob zeitgenössisch oder klassisch, eine ganz eigene Schöpfung mit einer wutvoll-ausladenden In-your-Face Haltung, die sicher auch LeserInnen finden wird, die sich nicht primär der Lyrik widmen ... Moestrup gelingt ein Spagat zwischen Botschaft und Ästhetik. Auf viele Weisen neuartig, verblüffend und eigenwillig schafft sie es, auch vermeintliche Plattitüden intuitiv in ein größeres Ganzes zu integrieren, sodass am Ende alles seinen Platz legitimiert, in einer sowohl wichtigen als auch qualitativ herausragenden Veröffentlichung."

- Jonis Hartmann, www.fixpoetry.com

"Großartig, wie Moestrup hier unterschiedliche Übersetzungen von Sapphos Versen und eigene Überlegungen so montiert, dass eine Mischung aus Zweifel und Trotz sichtbar wird. Ein: es ist nicht so einfach, aber ich nehme mir das Recht, zu zweifeln, zu widersprechen, mir ein eigenes Bild zu machen, vor allem aber, mich nicht entmutigen zu lassen. Und so ist die Biografie über Cleis, die Mette Moestrup dann tatsächlich schreibt, nicht zuletzt eine großartige Ermutigung zum Eigensinn."

- Elke Engelhardt, www.signaturen-magazin.de

### **METTE MOESTRUP** STIRB, LÜGE, STIRB **GEDICHTE AUS DEM** DÄNISCHEN VON **ALEXANDER** SITZMANN

Mette Moestrup Stirb, Lüge, stirb Gedichte Reihe Lyrik Band 53 / 160 Seiten, Broschur mit Umschlag-Poster, gestaltet von Andreas Töpfer / 19,90 € [D] / 20,50 € [A] / 978-3-937445-85-4 / bereits ausgeliefert



Mette Moestrup, geboren 1969, dänische Lyrikerin und Performerin, lebt in Kopenhagen und arbeitet über nordische und ästhetische Grenzen hinweg. 1998 debütierte sie mit Tätowierungen, gefolgt von Golden Delicious (2002), kingsize (2006), der Romankollage Dem Erdboden gleich (2009) und Stirb, Lüge, stirb (2012). Moestrups mit Preisen ausgezeichnete Lyrik wurde in mehrere Sprachen übersetzt, u.a. ist kingsize in den USA erschienen. Zuletzt hat Moestrup zwei Kollektivarbeiten veröffentlicht, FREI GEFLOCHTEN. Das Gemeinschaftsbuch (2014), zusammen mit Naja Marie Aidt und Line Knutzon, und Omina (2016), zusammen mit Aidt. Zudem hat sie zwei Kinderbücher veröffentlicht und u.a. Sylvia Plath und Eileen Myles übersetzt. Moestrup unterrichtet an nordischen Autorenschulen und ist eine markante feministische Stimme in der öffentlichen Debatte. Performativ arbeitet sie sowohl im Duo SHE'S A SHOW als auch solo.

#### Textauszug CLEÏS-BIOGRAFIEN II

tritt nach dem Schildkrötenpanzer:

Mein Fuß

soll nicht.

Ihre erste Erinnerung:

Eingesperrt in eine Lyra, unmöglich

wegzuschwimmen.

Ihr erstes Wort: nein.

Ihr zweites Wort: nicht.

Bereits im Alter von 5: Schwimmt gut, schwimmt schnell, schwimmt weit hinaus

und stellt sich vor:

Dass das Wasser hart wird, ohne kalt zu werden.

Und später, als 13-Jährige:

Dass es hart wird wie ein Atomgitter

mit starker Bindungskraft

und vollständig lichtdurchlässig.

Bricht eine Lanze für Licht, das gebrochen wird,

und nicht viel anderes.

Keine Jungen, keine Mädchen.

Betet nicht zu Aphrodite, Eros.

Verachtet alle Rituale, sozialisiert sich

sehr wenig

und immer weniger,

je älter sie wird.

Weigert sich entschieden

zu tanzen, singen, spielen, sagt: nein, nein, nein.

Schrie als Teenager:

Ich bin kein schönes Kind, das goldnen Blumen vergleichbar ist,

ihre Mutter, Sappho von Lesbos, an, und einigen Quellen zufolge auch:

Du bist ein Narr, du bist nicht mein Vater,

den Schwanz von der Insel Mann.

Sie wird nie getraut.

Unerklärlicher BRUCH.

Das heißt, sie übersiedelt in die Zukunft,

wo sie in ihr Tagebuch schreibt:

Ich schrieb mein Manifest *ASEXUALITÄT* heute wieder in die Flut, denn für sie ist alles gut.

Sie nimmt immer denselben Badeanzug. Sie nimmt immer ihren rechten Zeigefinger. Sie widmet ihr Leben dem Schreiben auf Wasser. Niemand hat jemals lesen können, was sie schrieb. Das ist klar. Das ist auch:

der Sinn

 wie sie in ihrem Tagebuch schreibt. Sie nennt es:

Wasserschrift

Dass sie Tagebuch schreibt, ist ihrem Tagebuch zufolge:

Eitel und dumm und Ausdruck für ein Verlangen, das, selbst wenn es sporadisch ist und minimal, sich bezüglich meiner Poetik selbst widerspricht.

Sie schreibt an anderer Stelle auch:

Ich muss das hier verbrennen. Die Seiten herausreißen, sie in die Taschen stopfen, die Jacke in Brand stecken, mich ertränken, brennend.

Im hohen Alter zitiert sie einen Forscher in ihrem Tagebuch:

Indeed, taking it a step further, this ,, child" may simply be another metaphor for clitoris (Kleis / klitoris)

und darunter steht:

gefangen in Mutters Metapher

Letzte Aufzeichnung:

Ich bin der härteste Stoff der Welt. Meine chemische Formel ist C. Bei Reibung werde ich elektrisch und kann Papierschnipsel anziehen.

978-3-937445-	€ [D]	€ [A]

#### LYRIK

00-7*	Daniel Fallo die räumung dieser parks Gedichte	13,80	14,20
03-8	Steffen Popp Wie Alpen Gedichte	13,80	14,20
04-5	Ron Winkler vereinzelt Passanten Gedichte	15,90	16,30
14-4*	Gerhard Falkner Gegensprechstadt – ground zero Gedicht & CD Music by David Moss	24,80	25,50
16-8	Uljana Wolf kochanie ich habe brot gekauft Gedichte	15,90	16,30
18-2	Hendrik Jackson Dunkelströme Gedichte	14,40	14,80
22-9	Tom Schulz Vergeuden, den Tag Gedichte	14,90	15,30
23-6	Monika Rinck zum fernbleiben der umarmung Gedichte	14,90	15,30
27-4	Christian Schloyer spiel • ur • meere Gedichte	15,90	16,30
29-8	Sabine Scho Album Gedichte	15,90	16,30
30-4	Christian Hawkey Reisen in Ziegengeschwindigkeit Gedichte	22,90	23,50
34-2	Sabine Scho farben Gedichte	19,90	20,50
35-9	Steffen Popp Kolonie Zur Sonne Gedichte	19.90	20,50
37-3	Monika Rinck Helle Verwirrung & Rincks Ding- und Tierleben Gedichte & Zeichnungen	24,90	25,60
38-0	Uljana Wolf falsche freunde Gedichte	19,90	20,50
39-7	Daniel Falb BANCOR Gedichte	19,90	20,50
41-0	Martina Hefter Nach den Diskotheken Gedichte	19,90	20,50
42-7	Matthea Harvey Du kennst das auch Gedichte	19,90	20,50
43-4	Alexej Parschtschikow Erdöl Gedichte	19,90	20,50
44-1	Alexander Gumz ausrücken mit modellen Gedichte	19,90	20,50
45-8	Mathias Traxler You're welcome Texte	19,90	20,50
46-5	Daniela Seel ich kann diese stelle nicht wiederfinden Gedichte	17,90	18,40
47-2	Michael Palmer Gegenschein Gedichte	19,90	20,50
49-6	Monika Rinck Honigprotokolle Gedichte	19,90	20,50
50-2	Dagmara Kraus kummerang Gedichte	19,90	20,50
51-9	Gerhard Falkner Pergamon Poems Gedichte & Clips	19,90	20,50
52-6	Hendrik Jackson Im Licht der Prophezeiungen Gedichte	19,90	20,50
53-3	Christian Hawkey/Uljana Wolf SONNE FROM ORT Ausstreichungen/Faksimiles	19,90	20,50
54-0	Steffen Popp Dickicht mit Reden und Augen Gedichte	19,90	20,50
55-7	Martina Hefter Vom Gehen und Stehen. Ein Handbuch Gedichte	19,90	20,50
56-4	Tristan Marquardt das amortisiert sich nicht Gedichte	19,90	20,50
57-1	Uljana Wolf meine schönste lengevitch Gedichte	19,90	20,50
60-1	Ulf Stolterfoht Neu-Jerusalem Gedicht	19,90	20,50
61-8	Katharina Schultens gorgos portfolio Gedichte	19,90	20,50
62-5	Karla Reimert Picknick mit schwarzen Bienen Gedichte	19,90	20,50
63-2	Farhad Showghi In verbrachter Zeit Prosagedichte	19,90	20,50
65-6	Rike Scheffler der rest ist resonanz Gedichte	19,90	20,50
66-3	Linus Westheuser oh schwerkraft Gedichte	19,90	20,50
67-0	Rozalie Hirs gestammelte werke Gedichte	22,90	23,50
69-4	Sonja vom Brocke Venice singt Gedichte	19,90	20,50
70-0	Dagmara Kraus das vogelmot schlich mit geknickter schnute Gedichte und Collagen	22,00	22,70
71-7	Daniel Falb CEK Gedichte	19,90	20,50
72-4	Christian Filips / Monika Rinck / Franz Tröger Lieder für die letzte Runde CD	10,00	10,30
73-1	Daniela Seel was weißt du schon von prärie Gedichte	19,90	20,50
75-5	Göritz / Huotarinen / Hyvärinen / Karlström / Paasonen / Scho / Sielaff / Zander	,,,,	
	mehr als pullover borgen Anthologie	22,90	23,50
77-9	Martina Hefter Ungeheuer. Stücke Gedichte	19,90	20,50
78-6	Yevgeniy Breyger flüchtige monde Gedichte	19,90	20,50
80-9	Anja Bayer, Daniela Seel (Hg.) all dies hier, Majestät, ist deins. Lyrik im Anthropozän Anthologie	22,90	23,50
81-6	Birgit Kreipe SOMA	19,90	20,50
82-3	Cia Rinne l'usage du mot/notes for soloists/zaroum	19,90	20,50
83-0	Eugene Ostashevsky Der Pirat, der von Pi den Wert nicht kennt	19,90	20,50
84-7	Steffen Popp 118 Gedichte	19,90	20,50
85-4	Mette Moestrup Stirb, Lüge, Stirb Gedichte	19,90	20,50
86-1	Alexander Gumz barbaren erwarten Gedichte	19,90	20,50
87-8	Farhad Showghi Wolkenflug spielt Zerreißprobe Gedichte	19,90	20,50
88-5	Katharina Schultens untoter Schwan Gedichte	19,90	20,50
90-8	Martina Hefter Es könnte auch schön werden Gedichte/Sprechtexte	19,90	20,50
91-5	Hendrik Jackson Panikraum Gedichte	19,90	20,50
92-2	Susanne Schulte, Daniela Seel (Hg.) Sibyllen & Propheten Triggerpunkte tom Ring	19,90	20,50
	,	,	

#### PROSA

01-4	Jan Böttcher Lina oder: Das kalte Moor Erzählung	14,40	14,80
09-0	Jan Brandt Doppelpass. Geschichten aus dem geteilten Fußballdeutschland Anthologie	10,00 UVP	
10-6	Silke Andrea Schuemmer Remas Haus Roman	7,90 UVP	
13-7	Michael Stavaric Europa. Eine Litanei	19,90	20,50
15-1	Pierangelo Maset Klangwesen Roman	17,90	18,40
17-5	Steffen Popp Ohrenberg oder der Weg dorthin Roman	17,90	18,40
19-9	Johannes Jansen Bollwerk Vermutungen	16,90	17,40
26-7	Pierangelo Maset Laura oder die Tücken der Kunst Roman	19,90	20,50
05-2	Johannes Jansen im keinland ist schönerland stumm Texte aus der DDR 1983-1989	22,90	23,50
28-1	Michael Stavaric Nkaah. Experimente am lebenden Objekt	18,90	19,50
33-5	Tuuve Aro Karmiina K.: "Ich bin okay." Roman	19,90	20,50
40-3	Annika Scheffel Ben Roman	19,90	20,50
58-8	Sabine Scho Tiere in Architektur Texte und Fotos	19,90	20,50
59-5	Pierangelo Maset Beauty Police Roman	19,90	20,50
74-8	Hendrik Jackson sein gelassen Aufzeichnungen	19,90	20,50

#### kookbooks

Daniela Seel Schlieperstraße 59 13507 Fon/Fax +49.30.40053974 Mobil +49.172.6143232 daniela.seel@kookbooks.de www.kookbooks.de

#### Auslieferung D

GVA Göttingen Anna-Vandenhoeck-Ring 36 37081 Göttingen Fon +49.551.487177 Fax +49.551.41392 frester@gva-verlage.de

#### Auslieferung A

Mohr Morawa Sulzengasse 2 1230 Wien Fon +43.1.68 01 40 Fax +43.1.68 01 41 40 momo@mohrmorawa.at

#### Vertretung D

Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz Michel Theis c/o büro indiebook Bothmerstraße 21 80634 München Fon +49.89.12284704 Fax +49.89.12284705 theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein Christiane Krause, c/o büro indiebook krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen Regina Vogel, c/o büro indiebook vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook Bothmerstraße 21 80634 München Fon +49.89.12 28 47 04 Fax +49.89.12 28 47 05 www.buero-indiebook.de

978-3-9	937445-	€ [D]	€ [A]
KUNSTE	висн		
02-1	Johannes Jansen Liebling, mach Lack! Faksimiles	25,00 UV	P
06-9	Jakob Dobers / Rainer Leupold Falsche Russen im Buch Geschichten	10,00 UV	
64-9	Hermann Recknagel Feuerwache II Fotografien	39,00	40,10
79-3		a. 49,00	50,40
KINDER	висн		
07-6	Heide Henschel / Thomas Mohnike Luise und das langweiligste Buch der Welt	12,80	13,20
21-2	Michael Stavaric / Renate Habinger Gaggalagu	14,90	15,30
25-0	Andreas Töpfer / Samara Chadwick Durch dick und dünn/Through thick and thin	14,90	15,30
31-1*	Melanie Laibl / Dorothee Schwab Ein Waldwicht fliegt in den Oman	19,90	20,50
48-9 89-2	Taubert / Tchemberdji / Rinck / Jirka / Töpfer Ich bin der Wind Geschwinde Lieder für Kinder & CD  Dagmara Kraus alle nase diederdase	19,90 19,90	20,50
09-2	Daymara Maus ane nase viewervase	19,90	20,30
ESSAY			
12-0	Thomas Kraft Schwarz auf weiß Eine Werbeschrift	7,90 UV	P
20-5	Monika Rinck Ah, das Love-Ding! Ein Essay	18,90	19,50
24-3	Hendrik Jackson Im Innern der zerbrechenden Schale Poetik und Pastichen	17,90	18,40
36-6	Kleilein / Kokkelkorn / Pagels / Stabenow Tuned City. Zwischen Klang- und Raumspekulation. Reader	25,00	25,70
68-7	Monika Rinck Risiko und Idiotie Streitschriften	19,90	20,50
76-2	Mathias Traxler Unterhaltungsessays	19,90	20,50
NONBO	oks		
08-3	Jan Böttcher <b>Der Krepierer</b> Erzählung, gelesen vom Autor	9,95	10,30
000	Tragetasche Sterntaler Tragetasche Katzenziegen	4,50	4,50
	Rucksack-Tragetasche Tannenbaum-Yeti	6,00	6,00
32-8	Plakat Laibl / Schwab Mit dem Waldwicht um die Welt	7,50	7,50
<b>J</b> 2-0	Volker Reiche Mäzenatengabe "Poesie als Lebensform"	500,00	500,00
	Plakat Blutbahn "Poesie als Lebensform" (A1), Plakat Fisch "Poesie als Lebensform" (A2 lang)	300,00	300,00
	Plakat Ameisenwolf "das amortisiert sich nicht" (A1)		
	Flakat Ameisenwon "das amortisiert sich nicht (AT)		
		(*z	urzeit vergriffen
		<u></u>	

WE LANGE DAUERT ES, DAS TIERIM MENSCHEN ZU UBER MNDEN?